

Herbstregatta Breienthal

Es ist der 29. September 5.00 Uhr. Silke und ich steigen in das Auto und haben ca. 730 Km vor uns und den Doppeltrailer mit meinem Seggerling hintendran. Wir fahren nach Breienthal zur Herbstregatta auf dem Oberrieder Weiher.

Wie alles begann:

Markus und ich waren im Juli beim Varista Seggerling Cup am Rottachsee. Dort planten wir beide zusammen die Trainingswoche in Malchow mit zu segeln. Ich brauchte nicht viel Überzeugungsarbeit zu leisten und Markus meldete auch für die German Open.

In der Trainingswoche segelte dann Markus mit meinem Boot und war erstaunt wie agil es sich segelte. Wieder an Land kam auf meine Frage ob wir jetzt ein neues Boot suchen müssen ein klares „JA“. Also begann ich zu telefonieren und kam mit Achim ins Gespräch. Er hätte da vielleicht ein Boot. Nachdem wir dann Bilder von Achim bekommen haben hatte Markus sich schon fast entschieden. Die Bedingung war aber, dass das Boot zur Herbstregatta noch in Breienthal segeln sollte. Nach dem dann alles mit Achim geklärt war und Markus das neue Boot zur Regatta segeln konnte war klar, wir fahren nach Breienthal.

Wir kamen am Freitag Nachmittag auf dem Vereinsgelände an. Marc war schon auf dem Wasser und trainierte schon. (noch mit seinem Boot!) Tina, Wolfgang und Kupfi begrüßten uns herzlich und Achim zeigte uns das Vereinshaus. Heidrun und Jörn haben Markus aus Ulm mitgebracht und kamen nur ganz kurz nach uns an. Jörn hatte ja sein Boot zum verchartern angeboten und auch mitgebracht.

Das Wetter war sommerlich und es wehte ein schöner leichter Wind.

Also fuhren wir schnell zur Ferienwohnung, luden unsere Sache aus und dann ging es zurück zum Club. Markus konnte sich schon mal mit dem neuen Seggerling beschäftigen und nutzte den Wind gleich zum Probesekeln.

Während ich mein Boot ablud und fertig machte kamen immer mehr Segler mit ihren Booten an. Nach dem die Masten bei den meisten gestellt waren und die restlichen Boote wieder an Land und abgedeckt waren gab es dann im Vereinshaus Abendessen. Bei leckerem Wurstsalat und einigen Kaltgetränken klang der Abend mit vielen Gesprächen aus.

Am Samstag nach dem Frühstück in der Ferienwohnung ging es wieder zum See. Dort erwartete uns ein Stillleben auf dem Wasser. Dafür gab es an Land ein reges Treiben. Einige deckten ihre Boote ab, andere kamen erst an. Als sich ein laues Lüftchen auf dem See zeigte, nutzten einige die Chance noch mal vor der Regatta auf den See zu fahren. Markus mit dem neuen Boot und Marc war auch wieder dabei. Jedoch nicht mit seinem Boot, sondern mit der GER 181 von Jörn.

Gegen 12.00 Uhr war die Eröffnung. Jörn war der Wettfahrtsleiter. Durch seinen Gipsarm konnte er leider nicht segeln. Achim erklärte uns dann den Kurs. Es gibt auf dem Oberrieder Weiher 3 feste Bahnmarken und eine fest ausgelegte Start- und Ziellinie. Die Wettfahrtsleitung sitzt auf dem Balkon des Vereinshauses. Das konnte also spannend werden. Aber erst ein mal hieß es auf Wind warten.

Der kam auch noch am spätem Nachmittag. Also alle aufs Wasser. Dann ging es los.

Neben den Schallsignalen sagte Jörn auch noch die Zeit über ein Megafon an.

Nach dem Start mußten wir erstmal durch die Inseln durch. Danach hatten wir ein Dreieck mit Diagonale vor uns. Zum Schluss dann wieder durch die Inseln (es gibt 3 Stück vor dem Vereinsgelände) ins Ziel.

Achim, Marc und ich konnten uns nach dem Start ein bisschen absetzen. Nicole war uns aber auf den Fersen. Der Wind kam mal und ging wieder und so blieb die Reihenfolge

bestehen. Als wir auf der letzten Vorwind Strecke segelten schief der Wind für die anderen am Luv Fass fast ein und es wurde nochmal alles durcheinander gewürfelt. Markus, der bis dahin ganz gut lag hatte wohl zu viele Münzen in die Parkuhr geworfen und stand mit den anderen an der Tonne. Wir segelten inzwischen zum Ziel. Das heißt zwischen 2 Inseln durch. Achim wurde 1. Marc 2. und ich schaffte es noch den 3. Platz zu halten. Auch wenn Nicole immer dichter kam. Mit dem letzten Hauch kamen auch die anderen Seggerlinge sowie Jollen und Optis ins Ziel. Also mußten wir auf den Sonntag hoffen. Die Windprognosen sahen jedoch nicht gut aus. Als alle wieder ihre Boote fertig hatten gab es im Vereinshaus Essen für alle. Danach ging es zum gemütlichen Teil mit Getränken und Knabberereien über. Später sind wir mit dem Fahrrad zu unserer Ferienwohnung gefahren.

Am nächsten Morgen ging es den gleichen Weg mit dem Fahrrad zurück. Diesmal jedoch bergab. Beim Club angekommen war der See spiegelglatt mit leichten Nebelschwaden. Das ließ nichts gutes ahnen. Es wurde gefachsimpelt, gelesen oder einfach länger beim Frühstück gesessen. Wir warteten also wieder auf den Wind.

Martin war auch eingetroffen, am Samstag durch eine Familienfeier verhindert, hoffte auch er auf Wind.

Auf dem Gelände stand noch ein letzter eingepackter Seggerling und alle warteten darauf das er abgeladen und aufgeriggt wird. Ein ganz neues Schiff, welches noch nie im Wasser war. Als es endlich soweit war, wurde dies natürlich von vielen beobachtet.

Und schon war es Mittagszeit, warten macht hungrig. Es gab Fischbrötchen(an den Begriff Fischsemmel kann ich mich nicht gewöhnen).

Um 15:00 Uhr wurde dann endgültig abgebrochen und somit war das Ergebnis vom Samstag auch das Endergebnis. Nun hieß es für viele Boote verladen. Wir hatten ja jetzt zwei Boote zu verladen. Das ging aber alles problemlos.

Zur Siegerehrung bekamen alle Seggerlingsegler eine Grillzange und die ersten drei einen Pokal. Zusätzlich gab es einen Wanderpreis den der erste , der ihn noch nicht gewonnen hatte erhält. Da er bei Achim schon stand, war jetzt Marc an der Reihe.

Für den Abend hatte Achim Tische in einem Lokal in der Nähe bestellt und so gab es doch noch eine sportliche Betätigung für alle mit der Wanderung zum Essen.

Wir mußten erst noch zur Ferienwohnung und sind von dort zum Lokal gelaufen(40 Minuten Fußmarsch). Die Stimmung und das Essen dort waren super. Für den Rückweg hatte Achim einen Shuttle-Service organisiert den wir dankend angenommen haben.

Vorher verabschiedeten wir uns von allen, da wir am nächsten Morgen sehr früh los wollten.

Montag früh dann Markus zum Zug gebracht(Abfahrt 6:40 Uhr) und ein letztes mal zum Verein nach Breienthal um den Hänger mit den Booten zu holen. Jörn und Achim waren auch schon auf um uns noch mal zu verabschieden. Nicole wirbelte schon wieder in der Küche und bereitete das Frühstück vor, für diejenigen die noch dort geblieben sind um das verlängerte Wochenende zum Training zu nutzen.

Wir sind am frühen Abend gut mit beiden Booten in Templin angekommen.

Es war ein schönes Wochenende auch wenn der Wind leider nicht mitgespielt hat.

Vielen ,vielen Dank an Nicole, Achim , Sina und alle anderen die dafür gesorgt haben, das wir uns so wohl fühlen konnten.

Für Markus und mich war es das letzte mal segeln in diesem Jahr, leider!

Jetzt stehen drei Seggerlinge zu Hause und warten auf die nächste Saison.

